



Die Wietze liegt wieder friedlich in ihrem Bett

Das Weihnachtsfest 2023 verbrachten viele Menschen in der Region damit, Sandsäcke zu füllen, in Krisenstäben für ihre Kommunen zu arbeiten, Betroffenen zu helfen, ihre Häuser zu sichern... Und wir hatten alle nicht damit gerechnet: Hochwasser, das aus unserer kleinen Wietze strömt? Grundwasser, das so hoch steht, dass es in die Keller drückt? So etwas gab es bisher nur „anderswo“ und die Geschichten der älteren Menschen, die davon berichteten, dass Beecke und Wietze über die Ufer traten und man auf Wiesen Schlittschuhlaufen konnte, wirkten wie Legenden. Gerade in den vergangenen Jahren, wo die Trockenheit aus unseren kleinen Flüssen ausgetrocknete Gräben machte und sogar die Wietze fast zuwuchs, schien ein Zuviel an Wasser in weiter Ferne.

Nun wissen wir es besser: Mit Naturgewalten ist nicht zu spaßen. Und auch wenn es schon zwei Generationen her ist, dass zum letzten Mal hochwasserähnliche Ereignisse auf

Gemeindegebiet stattfanden, heißt es eben nicht, dass diese für alle Zeiten vorbei sind.

Hinter Elze an der Wietze, wo man beim Fotografieren keine Hilfskräfte störte, sondern nur das schaurig-schöne Naturschauspiel beobachten konnte, staunten die Menschen. Kein Durchkommen mehr auf der landwirtschaftlichen Straße nach Fuhrberg. Und das Wasser stand nicht einfach nur auf Wiesen und Feldern – es war eine teils kräftige Strömung unterwegs. Das, was man 100 Meter vom Flußlauf entfernt beobachten konnte, war die Strömung der Wietze!

Sie liegt wieder unschuldig in ihrem Bett, die überfluteten Felder und Wiesen sind weitgehend getrocknet, nachdem sie in frostigen Tagen noch imposante Anblicke boten. Und die Gemeinde Wedemark weiß nun, dass sie in Zeiten des Klimawandels auch auf Ereignisse gefasst sein muss, die wir kaum für möglich gehalten haben.